



Zeitung der MLGS Marxistisch-Leninistische Gruppe Schweiz

Spendenpreis 0.20 Fr. | Juni/Juli 2017

Impressum | Kontakt | ViSdP.:

Arbeiterbildung Zürich, 8000 Zürich

Mail: info@MLGS.ch | www.MLGS.ch | www.ICOR.info

Bersets „Rentenreform 2020“: Ein Raubzug an der arbeitenden Bevölkerung

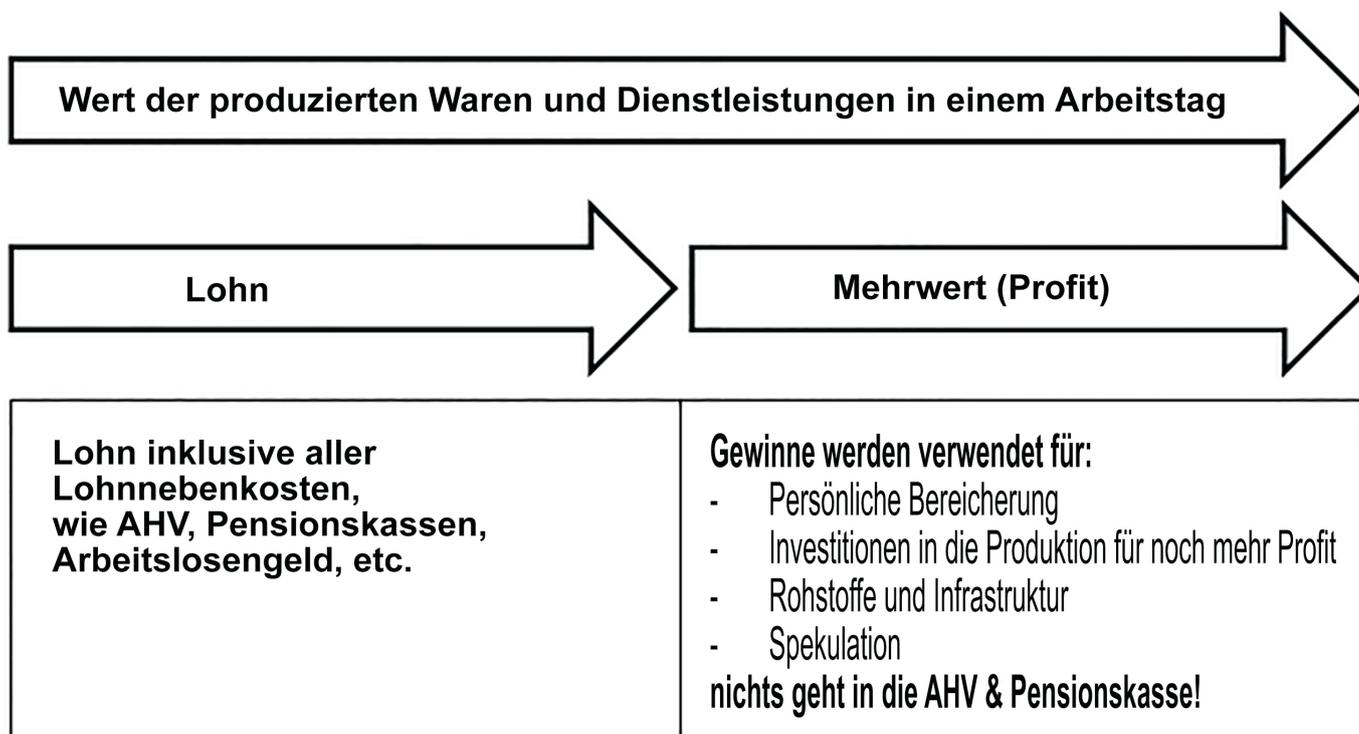


Die „rechte Führung“ von SP und Gewerkschaften bejubeln Alain Berset`s Rentenreform als „*Sieg der AHV*“ und – etwas verhaltener als „*bestmöglichen Kompromiss*“ zur Sicherung der Renten.

Als Grund für diese Reform wird die Zunahme der Rentnerinnen und Rentner im Verhältnis zur aktiv arbeitenden (und damit Beitrag zahlenden) Bevölkerung angeführt. Bei der AHV sowie den Pensionskassen fehle dann einfach das Geld. Die Mehrwertsteuer soll erhöht werden um die AHV zu sanieren und bei den Pensionskassen wird durch die Reduk-

tion des Umwandlungssatzes den RentnerInnen das Geld direkt aus der Tasche gezogen. Und dann wird künftig auch weniger vom Lohn auf dem Konto sein, denn wir müssen einen höheren Beitragssatz für AHV und die 2 te Säule zahlen. Es gibt in der SP, als auch in den Gewerkschaften eine grosse Zahl KritikerInnen dieser Reform.

Der Kern dieser Rentenreform wurde aber noch nicht gesagt: **Diese Rentenreform ist eine weitere Umverteilung des Reichtums von unten nach oben.**



Acht Versicherungen haben mit den Pensionskassengeldern die sie verwalten und mit denen sie spekulieren, alleine im Jahr 2015, 638 Millionen CHF Gewinn als Profit abgeschöpft. ***In acht Jahren sind das gut 5 Milliarden CHF die nicht in die 2. Säule flossen, sondern von den Kapitalisten eingesteckt werden.*** Hinzu kommen immense Verwaltungskosten. Nur ein Beispiel von vielen, was zeigt, es gibt genug Geld.

Das Frauenrentenalter soll von 64 auf 65 Jahre erhöht werden. Das ist der nächste Schritt zur Erhöhung des Gesamtrentenalters auf 67, das ganze wird dann auch noch mit der „Gleichberechtigung“ garniert.

Wir finanzieren unsere Rente komplett selber

Sowohl die AHV als auch die Pensionskassen werden ausschliesslich über die Lohnabzüge und die Mehrwertsteuer, d.h von den Werkträgern selbst finanziert. Auch die sogenannten Arbeitgeberbeiträge sind Bestandteil des Lohnes und erscheinen in den Buchhaltungen der Unternehmen bei den Lohnnebenkosten. Die Mehrwertsteuer ist in Wahrheit eine „Lohnabzugssteuer“, weil wir damit steuerlich bestraft werden, dass wir unsere Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände kaufen müssen.

Die Grafik oben zeigt das Grundprinzip des kapitalistischen Lohnsystems: Wir arbeiten nur (je nach Branche) ca. die Hälfte unseres Arbeitstages für unseren Lohn. Den Rest, arbeiten wir gratis für die Kapitalisten und ihre Profite.

Kampf um höhere Löhne und Arbeitszeitverkürzung

Der Lohn muss unsere sogenannten Reproduktionskosten decken (Wohnen, Essen, Ferien, Kultur etc.) Im kapitalistischen Lohnsystem gehören auch die Renten zu den Reproduktionskosten und werden aus diesem Topf finanziert. Solange es den Kapitalismus gibt können wir unseren finanziellen Druck nur lindern, indem wir für mehr Lohn kämpfen d.h. unsere Arbeitskraft teurer verkaufen. Dazu brauchen wir die Gewerkschaften als Kampforganisationen. Mit der Zustimmung der rechten Gewerkschaftsführung zu dieser Rentenreform, haben sie sich aber zu Wasserträgern des Kapitals gemacht.

Nieder mit dem Lohnsystem

Solange dieses kapitalistische System existiert, gibt es Arbeitsplatzvernichtung und Lohndrückerei. Karl Marx schrieb: „Nieder mit dem Lohnsystem“- also weg mit dem Kapitalismus.

Kolleginnen und Kollegen, reiht Euch in diesen Kampf für die Zukunft von uns und unseren Kindern ein. Organisiert Euch in der Marxistisch-Leninistischen Gruppe Schweiz. Lernt uns kennen, prüft uns auf Herz und Nieren. Nehmt mit uns Kontakt auf – sprecht unsere VertreterInnen an.